

# Nebraska

# Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 25.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 21. Juli 1905.

Nummer 47.

### Aus dem Staate.

\* Im Hause von Albert Wisely zu Beatrice explodirte ein Gasolmotor und wurde etwas Schaden angerichtet.

\* Der Bericht des County-Assessors Reed zeigt einen Eigenthumswert für Lancaster County von \$29,452,586, gegen \$28,849,343 im vorigen Jahre.

\* Das Testament von James Charles, in welchem der Stadt Beatrice \$15,000 zu Partzwecken vermacht wurden, wird von den Geschwiftern des Verstorbenen, die in Ohio und Missouri wohnen, angefochten.

\* Schickt uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut gehend als eine \$50-Uhr. Sagt's Eurem Jungen, der kann sich die Uhr verdienen.

\* Selten wohl ist der Bau einer Bahn mit solcher Energie in Angriff genommen worden als jetzt die Konstruktion der Great Northern von Sioux City über Fremont nach Ashland. Es sieht wirklich aus, als ob in ein paar Monaten die Bahn fix und fertig sein wird.

\* Zu Wymore brannte das Frau Clara Mooney gehörige Haus nieder, welches von der Wm. Harden Familie bewohnt wurde. Es war in der Nacht und die Familie rettete sich mit knapper Noth in den Nachtleidern. Der Verlust war nur zum kleinsten Theil versichert.

\* Die 18 Jahre alte Josephine Broder, Tochter von Fred Broder zu Table Rock, verließ eines Nachts letzter Woche das elterliche Haus, kaufte sich eine Eisenbahnkarte nach Wilbur, Wash., und reiste unter Mitnahme ihrer Kleider u. s. w. ab. Man weiß nicht, aus welcher Ursache sie flüchtete.

\* Bildhauer Carter beabsichtigt, bei der nächsten Staatsfair einen kleinen zoologischen Garten zu haben und wird er eine Anzahl Buffalos und Elks von Hrn. Gilbert's Farm bei Friend erhalten. Eine Heerde Angora-Ziegen wird auch da sein und lebende wilde Gänse und anderes Wassergeflügel. Die Fischerei-Ausstellung wird, wie gewöhnlich, große Anziehungskraft ausüben.

\* Ein Schmerses Unglück betraf die Familie des Farmers W. L. Willson bei Guide Rock. Drei Kinder schliefen in der Nähe eines Fensters auf den Fußboden, um es kühler zu haben. Als eins derselben aufstand, fiel es gegen einen Ständer, auf dem sich eine brennende Lampe befand und warf dieselbe um. Es entstand sofort Feuer und der 11-jährige Knabe trug so schwere Verletzungen davon daß er starb. Die anderen beiden wurden leicht verbrannt, ehe es den Eltern gelang, das Feuer zu löschen.

\* Auf der Farm von James Boulton, zwei Meilen nördlich von Fairmont, ereignete sich ein schweres Unglück, augenscheinlich durch das Spielen des 6 Jahre alten Söhnchens mit Streichhölzern. Einer der Nachbarn sah den Stall Boulton's in Brand und Boulton lief herzu und brachte die vier Pferde heraus, ehe der Stall einstürzte. Nachher vermisste man das jüngste Kind und als man die Brandstätte untersuchte, fand man die verbrannten Überreste. Man nimmt an, daß der Junge mit Streichhölzern auf dem Heuboden spielte.

\* Haben da in letzter Zeit einige Schuldistriktsbeamte eine Kontroverse angefangen darüber, wer wohl der älteste Amtsinhaber ist. Da kam einer mit der fastlichen Zahl von 27 Amtsjahren, was aber bald von einem Anderen übertroffen wurde, der bereits 30 Jahre lang Schulbeamter war und meint er, daß das von Niemandem übertroffen wird, womit er natürlich ganz bedeutend schließt, denn hier in Hall County haben wir einen Schulbeamten der ihn ein Stück schlägt. Wm. Stolley ist 33 Jahre lang ununterbrochen Direktor von Schuldistrikt No. 1 gewesen und wurde für den jetzigen Termin auch wiedergewählt, welches also sein zwölftes ist und wenn er nicht abgibt, wird er 36 Jahre lang Direktor gewesen sein. Wir glauben kaum, daß irgend Jemand im Staate hieran „tippen“ kann. Wer's kann, soll sich melden!

### Gewungen zu verhungern.

V. N. Keel von Concord, Ky., sagt: „Für 20 Jahre hind hat eine schreckliche Pein aus Infolge eines Geschwürs an meiner Oberlippe, welche manchmal so schmerzt, daß ich nicht essen konnte. Nachdem ich erfolglos alles Andere versucht, heilte ich es mit Bucklen's America Salbe. Sie ist ausgezeichnet für Brand, Schnitt- und andere Wunden. In U. S. Buchhändler's Apotheke; nur 25c.“

\* Bei Fairbury erkrankte ein Knabe namens Kirkwood im Little Blue beim Baden, indem er Krämpfe bekam. Seine Kameraden konnten ihm nicht helfen.

\* Die Beatrice Gaswerke wurden vor einigen Tagen von A. S. Maxwell an Leute von New York verkauft, die bedeutende Verbesserungen an den Anlagen zu machen gedenken. Maxwell wird als Geschäftsführer dort bleiben.

\* Das Exekutivkomitee des A. D. U. W. Ordens von Nebraska hat beschlossen, auf dem Staatsfairplay ein permanentes Gebäude zu errichten als Hauptquartier der Ordensmitglieder und glaubt man, daß mehrere andere Orden dem Beispiel folgen werden.

\* Bei Humboldt gab es einen starken Gewittersturm und richtete Regen und Wind ziemlich Schaden an. Ein Gespann Pferde des Farmers Ulrich Stalder wurde vom Blitz erschlagen und ein großer Heuschaber von Fred Lehner wurde vom Blitz getroffen und verbrannt.

**Zwillingschwester.**—So können Gesundheit und Glückseligkeit genannt werden—beide sind unzertrennlich. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleger, das seit Jahren benutzte Kräuter-Heilmittel, macht Euch glücklich und gesund. Keine Apotheker-Medizin. Lokale Agenten versorgen Euch damit. Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoynes Ave., Chicago, Ill.

\* „S ist doch eine böse Welt,“ ist die Meinung von E. B. Hayes in Omaha. Er schlief am Sonntag Morgen den Schlaf des Gerechten in No. 1609 Nicholas Straße, als er ein Geräusch vernahm und als er zu richtiger Besinnung kam, sah er eine farbige Frau sein Zimmer verlassen und die Treppe hinunter schlüpfen. Er hätte ihr wohl leicht folgen und sie einholen können, aber—das Weib hatte seine sämmtlichen Kleider gestohlen und nichts zurückgelassen als zwei Hemdtragen und mit diesen und seiner Nachtmontur konnte er sich unmöglich blicken lassen. Er wartete bis er einen Polizisten auf der Straße sah, den er heranzwinkte und ihn auf die Verhältnisse aufmerksam machte. Ein Freund lieb ihm dann soviel Kleider, daß er seine Kleider verlassen konnte und die Polizei sucht nach dem diebischen Frauenzimmer.

\* Die Gegend von Stella wurde letzthin von einem schweren Gewitter heimgesucht, infolgedessen ziemlich Schaden angerichtet wurde. Der Blitz schlug in den Stall von Charles Noa, zwei Meilen südlich von Stella und brannte derselbe nebst einigen hundert Büffelskorn und zehn Tonnen Heu nieder. Noa war im Stände, die Pferde und Geschirre herauszubringen. Der große Stall von Daniel Higgins, der Weilen nordöstlich von dort, wurde auch vom Blitz getroffen und die Familie fand, daß etwas brannte. Der Stall war voller Rauch. Man rief telephonisch die Nachbarn herbei und suchte nach dem Feuer konnte aber nichts finden. Es waren dreißig Tonnen Heu auf dem Boden und goß man Wasser darauf, aber ohne Erfolg. Etwas eine Stunde nachdem man das Feuer zuerst bemerkte, schlugen plötzlich die Flammen empor, der ganze Heuboden war in Feuer und konnte man seiner nicht Herr werden. Nur durch angestrengte Arbeit rettete man das nicht weit entfernte Wohnhaus. In dem Stall verbrannten auch 300 Büffelskorn und ist der Schaden bedeutend, doch waren \$1000 Versicherung auf Gebäude und Inhalt. Der Blitz schlug auch in die Christian Kirche zu Schubert und wurde der Glodenstuhl demolirt und die Kirche in Brand gesetzt, doch angestrebter Arbeit war es zu danken, daß man des Feuers Herr wurde. —Auf dem Platz von Hrn. Brownson bei Salem fand ein Vergnügen statt und wurden drei von vier Pferden, mit welchen eine Gesellschaft junger Leute hingefahren waren, vom Blitz erschlagen. Die anderen im Stall befindlichen Pferde blieben unbeschädigt. —Zwei andere Ställe bei Stella wurden vom Blitz getroffen und verbrannten. —Auf der Farm von M. M. Saylor, fünf Meilen südlich, wurde unter einer Anzahl Weizen-Schaber einer vom Blitz getroffen und verbrannt, die anderen blieben unbeschädigt. —Der schöne neue Stall von John Copay auf der alten Dillard-Baister Farm wurde getroffen und schwer beschädigt. —Bei Auburn gab es schweres Gewitter nebst Sturm und Regen und wurde namentlich an Obst- und anderen Bäumen bedeutender Schaden angerichtet. —Ein Stall von Wm. McJannich, östlich von Auburn, wurde vom Blitz getroffen und verbrannt. Der Blitz schlug auch in das Wohnhaus und beschädigte dasselbe, auch mehrere andere Wohnungen in Süd-Auburn wurden vom Blitz getroffen, doch jandete derselbe nicht.

### Beatrice-Correspondenz.

(Ging uns letzte Woche zu spät zu und konnte erst diese Woche gebracht werden.)  
Beatrice, den 12. Juli, 1905.  
Verehrte Redaktion!

Heute ist wirklich ideales Kornwetter. Und die Wahrheit gesagt: wir brauchen's. Obgleich alles Korn einen prachtvollen Wuchs hat, ist es doch, in Folge der kalten Bitterung, um 14 Tage zu spät. Der Weizen ist meistens geschnitten und wird eine bessere Ernte ergeben als wie erwartet. Die heftige Hitze hat nicht den zehnten Theil des Schadens angerichtet, der befürchtet wurde. Die Qualität des Weizens ist ausgezeichnet; die Körner sind groß und voll ausgewachsen. Auf einzelnen Stellen ist schon gedroschen worden und dieses Getreide erlegt ein Durchschnittsgewicht von 62 Pfund pr. Bushel. So etwas hat man hier selten zu verzeichnen gehabt.

Auch wird die Hafenernte bedeutend besser ausfallen als wie erwartet. Derselbe erheben zuerst zu klein und dünn, hat sich aber prächtig entwickelt und liefert große Ähren. Kartoffeln versprechen eine reiche Ernte. Somit sind die Aussichten für den Farmer die denkbar günstigsten und das ist erfreulich: denn wenn die Farmer nichts haben, haben die Stadtleute erst recht nichts.

Hier ist der Chautauqua wieder im vollen Gange und wird nächsten Dienstag geschlossen werden. Letzten Sonntag waren hier gegen 7,000 Excursionisten. Aber geistige Getränke waren keine zu haben: dafür sorgte der puritanische Reformeifer unserer Temperenzler. Obgleich wir jetzt acht gute Wirtschaften haben bleiben dieselben am Sonntag hermetisch verschlossen.

Daß sich bei solchen Gelegenheiten Leute finden, die bereit sind wegen des darin stehenden Gewinnes dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen, sollte nicht überraschen. So fand die Polizei in einem Zimmer im 2ten Stockwerke 14 Kisten Bierflaschen, von denen bereits 10 geleert waren, ebenfalls 3 Kisten mit gefüllten Wistepflaschen. Der Eigentümer hatte jedoch französische Abschied genommen und das Vorgefundene beanspruchte Großhändler anderer Städte als ihr Eigentum.

Somit hat die Polizei nichts für ihre Mühe—nichts, höchstens die dadurch erworbene höchst zweifelhafte Ehre.

Von dem massenhaften Feuerwerk, das für den 4ten Juli hierher beordert, sind noch einige Granaten übrig geblieben und mit einer derselben verletzete sich der 9 jährige Willie Ganfield derart, daß der Doktor ihn flicken mußte.

Der 21 jährige Curtie Price wollte am Montag einen Kahn über den Mühlenbamm bringen. Das Fahrzeug überschlug sich und nur zwei opernwilligen Freunden hat er es zu danken, wenn er bereinst seinen Kinderkinder über diese „Luftfahrt“ berichten darf.

Die Beamten von Washington County, Kas., und diejenigen von Gage Co., Nebr., sind einige darüber ob W. H. Thompson, der vor einigen Wochen den Thomas Jefferson in Lanham vermesserte, diese That in Kansas oder in Nebraska verübt. Das Städtchen liegt nämlich in der südwestlichen Ecke unseres County's und wurde besonders deswegen dort ausgelegt, um dem Kansas Temperenzgesetz ein Schnippchen zu schlagen.

Da Neuigkeiten jetzt raritäten sind, schweigt die Feder  
Ihres ergebenen Correspondenten  
Ernst Kahl

Die Uintah Reservation in Utah wird am 28. August der Besiedelung eröffnet werden und am 1. August werden die Registrirungen für das Land beginnen zu Grand Junction, Col., Bernal, Price und Provo, Utah. Am 12. August ist Schluß der Registration. Die Ziehung wird am 17. August beginnen. Diejenigen welche Land gewinnen, müssen am 28. August Applikation machen zu Bernal, Utah und zwar der Reihensfolge nach, am ersten Tage von 1—50, den nächsten von 51—100 und so fort, jeden Tag 50. Die Zeit zwischen der Registration und der Ziehung ist gewährt für Besichtigung des Landes, wozu Jeder eine Erlaubnißkarte erhält.

### Beugte sie ganz krumm.

„Als ich an Typhus und Nierenleiden erkrankt war, konnte ich für vier Wochen keinen Menschen erkennen.“ schreibt Frau Annie Punter von Bismarck, Va., „und als ich befreit wurde war ich, trotzdem mich einer der besten Aerzte, der zu kriegen war, behandelte, ganz krumm geblieben und beim Gehen mußte ich die Hände auf die Hüften stützen. Von diesem schrecklichen Leiden wurde ich durch Glaxo's Bitters befreit, welcher mich gesund und kräftig wiedergab und jetzt gehe ich wieder ebenso gerade wie je. Er ist einfach wunderbar.“ Garantirt, Magen-, Leber- und Nierenleiden zu kuriren, in Buchhändler's Apotheke; Preis 50c.

Preise in Stücke geschnitten. Aller Profit geht einen Weg—zu dem Kunden. Die Reduktionen welche wir an Sommerwaaren machen, sind schon der Zeit und Mühe einer Besichtigung werth.



GRAND ISLAND, NEB.

### Schürzen-Ginghams.

50 Stücke echtfarbige Gingham Checks, soeben angekommen bei Wolbach's 3 1/2c.

### Fancy Gedruckte.

60 Stücke Fancy Windsor und Aeb Gedruckte, werth von 6c bis 7c, zum Verkauf zu pro Yards 4c.

### Große Reduktion in Sommer-Waschstoffen.

Lawns mit hellem Graud und kleinen dunklen Figuren zu 2 1/2c.  
15c bis 18c Waschstoffe, reduziert zu 8 1/2c.  
25c bis 35c Waschstoffe, reduziert zu 15c.  
35c bis 60c Waschstoffe, reduziert zu 25c.

### Wollene Frauen-Röcke.

Ein ausgezeichnete ganzwollene Frauenrock in grau oder schwarz welcher früher für \$2.75 und \$3.50 verkauft wurde, reduziert zu \$1.89.

### Macintoshes für Damen und junge Mädchen zu halben Preis und noch weniger.

Eine Partie \$3.00 und \$4.00 Macintoshes für Frauen und junge Mädchen jeder \$1.89.  
Eine Partie \$4.00 bis \$5.00 Macintoshes für Damen zu \$2.98.  
Seide: Zwirn, alle Farben, pro Spule 2 1/2c.  
Echt schwarze Damenstrümpfe, pro Paar 5c.  
Cotton Thread, schwarz und weiß, pro Spule 2c.  
Waschbare Sommer Röcke für Damen 19c.  
Feine Strohhüte für Männer zu 18c.  
Feine Strohhüte für Knaben zu 18c.  
Kosford Männersocken pro Paar zu 19c.  
Sommer-Arbeitshemden 19c.  
Gutes Paar Overalls 45c.

### Damen-Toiletten \$2.98.

Nur sieben Toiletten in dieser Partie welche sonst verkauft wurden für \$7.50, \$8.50 und aufwärts bis zu \$12.50, reduziert zu \$2.98.

### Lincoln und Umgegend.

Der Plattdeutsche Verein hielt letzten Sonntag in Brufe's schönem Park ein gemüthliches Picnic ab, bei dem sich Alle bestens amüßten.

Am Samstag starb die Frau des U. B. Vandaganten J. E. Houy im Alter von 51 Jahren. Das Begräbniß fand am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr statt.

Zum ersten Mal seit langer Zeit hatte die „Germania“ am Dienstag wieder einmal einen Unterhaltungsabend nebst Commers, wobei es sehr fröhlich herging.

Gesundheitskommissar Rohde freut sich, daß jetzt so wenig Krankheit in der Stadt herrscht und hat er nicht ein einziges Plakat gegen ansteckende Krankheiten heraus. Na, es wird noch genug geben zum Herbst!

Frank Kirkham und Fred Howard, welche letzten Freitag bei der Explosion des Dampfessels einer Dreschmaschine in West Lincoln verletzt wurden, befinden sich noch im Hospital, doch werden sie wieder hergestellt. Wm. Allison starb am Samstag.

Herman Schmidt und Frau von Hancock, welche kürzlich Zwistigkeiten hatten, haben sich wieder versöhnt und ist die Scheidungsfrage am Samstag zurückgezogen worden. Das ist das Beste und sollte man doch denken, daß ein so alt gewordenes Ehepaar, das so lange Jahre miteinander gelebt, sich auf seine alten Tage vertragen kann.

Der für die J. C. Phillips Co. arbeitende Plumber J. W. Crawford hatte letzten Donnerstag Nachmittag, als er an 10ter Straße, zwischen 8 und 9 arbeitete, ein schweres Unglück, indem ein Topf mit geschmolzenen Blei umgefallen und der Inhalt sich über seinen Fuß ergoß. Der Schuh wurde ganz abgebrannt und der Fuß schrecklich verbrannt.

Im St. Elisabeth Hospital starb am Samstag Wm. Allison, welcher letzten Freitag durch die Explosion eines Dampfessels bei einer Dreschmaschine in West Lincoln schwer verletzt wurde. Allison war zu Maryville, Mo., zu Hause. Das Begräbniß fand Sonntag Vormittag vom Hause seiner Schwester, Frau A. D. Little, 1315 W Straße aus statt.

### Deutsche Volksbibliotheken.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Deutschland hat im Laufe des Jahres 1904 wiederum 2884 Volksbibliotheken mit 82,731 Bänden begründet und unterstützt. Hiervon entfallen auf die Rheinprovinz 150 Bibliotheken mit 3248 Bänden. Seit Anfang 1897 bis Ende 1904 hat die Gesellschaft insgesamt an 10,197 Bibliotheken 336,754 Bände unentgeltlich abgegeben. Die für diese Zweck in demselben Zeitraum aufgewandten Baarmittel belaufen sich auf über 320,000 Mark. Dazu kommen sehr erhebliche Bücherschenkungen, die mit zur Verwendung gelangt sind. Seit dem Jahre 1901 hat die Gesellschaft auch 1265 Wanderbibliotheken von je 50 Bänden errichtet, die über 60,000 Bücher enthalten und alljährlich erneuert werden. Die Wanderbibliotheken eignen sich besonders für kleinere Gemeinden. Die Bücher werden aus dem etwa 1500 Nummern umfassenden Katalog der Gesellschaft von den betreffenden Gemeinden vollständig unbeschränkt ausgeliehen und im nächsten Jahre bis zum 1. Juni an die Geschäftsstelle der Gesellschaft zurückgeliefert. Diejenigen Gemeinden, die die Bibliothek fortsetzen wollen, wählen dann wiederum eine neue Sammlung von 50 Bänden aus den Katalog der Gesellschaft aus. Das Neue dieser Wanderbibliotheken des bisherigen vereinzelt bestehenden ähnlichen Einrichtungen gegenüber besteht darin, daß jede Gemeinde völlig freie Hand in der Wahl der Bücher behält.

### General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.

### Leutnant Robert A. Peary hat am Sonntag von New York aus seine lange Fahrt nach dem Nordpol angetreten. Sein Schiff, Roosevelt, das seit Samstag Abend im East River zur Fahrt bereit lag, lichtete zehn Minuten nach drei Uhr am Nachmittag die Anker. Verschiedene Gäste begleiteten das Schiff auf der Fahrt nach Sanby Hoof. Auf der Fahrt wurde das Schiff lebhaft begrüßt. —Ob er nun wohl auch den Nordpol findet?

### General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.

### Leutnant Robert A. Peary hat am Sonntag von New York aus seine lange Fahrt nach dem Nordpol angetreten. Sein Schiff, Roosevelt, das seit Samstag Abend im East River zur Fahrt bereit lag, lichtete zehn Minuten nach drei Uhr am Nachmittag die Anker. Verschiedene Gäste begleiteten das Schiff auf der Fahrt nach Sanby Hoof. Auf der Fahrt wurde das Schiff lebhaft begrüßt. —Ob er nun wohl auch den Nordpol findet?

### General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.

### Leutnant Robert A. Peary hat am Sonntag von New York aus seine lange Fahrt nach dem Nordpol angetreten. Sein Schiff, Roosevelt, das seit Samstag Abend im East River zur Fahrt bereit lag, lichtete zehn Minuten nach drei Uhr am Nachmittag die Anker. Verschiedene Gäste begleiteten das Schiff auf der Fahrt nach Sanby Hoof. Auf der Fahrt wurde das Schiff lebhaft begrüßt. —Ob er nun wohl auch den Nordpol findet?

### General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.

### Leutnant Robert A. Peary hat am Sonntag von New York aus seine lange Fahrt nach dem Nordpol angetreten. Sein Schiff, Roosevelt, das seit Samstag Abend im East River zur Fahrt bereit lag, lichtete zehn Minuten nach drei Uhr am Nachmittag die Anker. Verschiedene Gäste begleiteten das Schiff auf der Fahrt nach Sanby Hoof. Auf der Fahrt wurde das Schiff lebhaft begrüßt. —Ob er nun wohl auch den Nordpol findet?

### General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.

### Leutnant Robert A. Peary hat am Sonntag von New York aus seine lange Fahrt nach dem Nordpol angetreten. Sein Schiff, Roosevelt, das seit Samstag Abend im East River zur Fahrt bereit lag, lichtete zehn Minuten nach drei Uhr am Nachmittag die Anker. Verschiedene Gäste begleiteten das Schiff auf der Fahrt nach Sanby Hoof. Auf der Fahrt wurde das Schiff lebhaft begrüßt. —Ob er nun wohl auch den Nordpol findet?

In Sheboygan, Wis., fand die 7te Woche ernstlich begonnen und Montag wurden die ersten derselben erschossen. Der ein Lieblingstier der Hunderrasse hat und hat noch keine Lizenz bezahlet, thut gut wenn er es beforagt.

General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.

Leutnant Robert A. Peary hat am Sonntag von New York aus seine lange Fahrt nach dem Nordpol angetreten. Sein Schiff, Roosevelt, das seit Samstag Abend im East River zur Fahrt bereit lag, lichtete zehn Minuten nach drei Uhr am Nachmittag die Anker. Verschiedene Gäste begleiteten das Schiff auf der Fahrt nach Sanby Hoof. Auf der Fahrt wurde das Schiff lebhaft begrüßt. —Ob er nun wohl auch den Nordpol findet?

General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.

Leutnant Robert A. Peary hat am Sonntag von New York aus seine lange Fahrt nach dem Nordpol angetreten. Sein Schiff, Roosevelt, das seit Samstag Abend im East River zur Fahrt bereit lag, lichtete zehn Minuten nach drei Uhr am Nachmittag die Anker. Verschiedene Gäste begleiteten das Schiff auf der Fahrt nach Sanby Hoof. Auf der Fahrt wurde das Schiff lebhaft begrüßt. —Ob er nun wohl auch den Nordpol findet?

General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.

Leutnant Robert A. Peary hat am Sonntag von New York aus seine lange Fahrt nach dem Nordpol angetreten. Sein Schiff, Roosevelt, das seit Samstag Abend im East River zur Fahrt bereit lag, lichtete zehn Minuten nach drei Uhr am Nachmittag die Anker. Verschiedene Gäste begleiteten das Schiff auf der Fahrt nach Sanby Hoof. Auf der Fahrt wurde das Schiff lebhaft begrüßt. —Ob er nun wohl auch den Nordpol findet?

General Blackmar, Chefkommandeur der U. S. A. R., welcher seit einiger Zeit G. M. R. Posten im Nordwesten besuchte und bei den kürzlichen G. M. R. Versammlungen in Grand Island auch hier war, ist zu Boise City in Idaho gestorben. Seine Frau war bei ihm. Er kam am 10. Juli dort an und war krank. Er starb am Sonntag. Seine Leiche wurde zurückgebracht nach Boston.